

muß morgen auf vier Wochen verreisen,“ sagte ich etwas bedrückt, warum bedrückt, weiß ich selber nicht. „Ich wollte mich heute nur verabschieden.“

Er holte schon wieder das Sprungseil. „So so verreisen willst du?“ Er sprang vorwärts. „Na, denn laß dir's man gut gehen!“ Er sprang rückwärts. Und wenn du zurückkommst...“ Er sprang mit einem Bein: „...so bin ich schlank wie...“ Er machte einen Doppelsprung: „...wie eine Tanne! Pffff... Leb wohl! Adio, bambinetto ... eins, zwei, drei: Pffff...!“

„Auf Wiedersehen und grüße Fifi und sag ihr...“ Ich wollte noch etwas hinzufügen, unterließ es aber doch. Ich verreiste. In der dritten Woche erhielt ich ein Telegramm: Komme sofort. Katastrophe! Emil.

Banger Ahnungen voll kehrte ich auf dem schnellsten Wege zurück. Ich traf Emil auf den Trümmern seines Trainingsaaes brütend. Richtig: „Trümmern“ und „brütend“! Alles Gerät war durcheinandergewirbelt. Emil selbst war unordentlich angezogen, schlaff und verfallen.



» *Wurf... Wurfgegangen sind se...!* »

„Um Gottes Willen, was ist denn geschehen?“ fragte ich bestürzt.

Er würgte schwer: „Durch... durchgegangen sind se...!“

„Fifi...?“

„Mit Plüschke! — Das Pack — äh!“ Er reichte mir einen zerknitterten lilafarbenen Zettel: „Da lies den Wisch!“ Er erhob sich und drängte mich langsam zur Tür: „Und nun geh! Ich kann dich nicht mehr sehen!“ Er schob mich hinaus: „Geh in Frieden!“

Erst auf der Straße las ich den Zettel.

„Olles Dickchen! Ich gehe mit Fritz eine Turnee machen. Wir treten zusammen auf — als Wege zu Kraft und Anmut. Sei nicht böse! — Fritz sagt, und wenn er dir hundert Jahr Stunden gibt, wirst du nicht dünner. Aber wenn du weiter tapfer nach seinem System arbeitest, so könntest du es vielleicht zu einem ganz leidlichen Masseur bringen. Zum Schwergewichtsboxer seist du überall zu kurz. Deine dich liebende Fifi. — PS: Sei nicht böse, daß ich deine kleine Brillantensammlung mitgenommen habe, man braucht doch allerhand am Anfang.“

Mit meinem Freund Emil bin ich auseinander.